

## Sweet Dreams - Zweigverein Tischtennis

Tischtennis war vor 75 Jahren im wahrsten Sinne des Wortes ein süßes Vergnügen. Denn damals erfreute man sich bereits vereinsmäßig am Sport an der grünen Platte. Einzigartig war dies in zweifacher Hinsicht. Zum einen, da man in der Konditorei von Karl Mach um Cremeschnitten und Schaumrollen fightete, zum anderen, da der Zweigverein 75 Jahre später der älteste existierende Tischtennisverein Europas ist.

In Baden feierte man am neunten Oktober 1924 die Geburtsstunde des Zweigvereins Tischtennis. Die damaligen Gründungsväter Richard Fux, Hans Gläser, Dr. Eugen Grabscheid, Karl Mach und der unvergessliche Konrad Neidhardt, schufen ein starkes Fundament, auf dem bis heute aufgebaut werden konnte. Trotz der schwierigsten Zeiten wurde der Spielbetrieb immer aufrecht erhalten. Rückblickend bescherten die 30-er Jahre die ersten großen Höhepunkte auf dem Veranstalter-Sektor. So wurden in den Jahren 1933 und 1937 zwei Weltmeisterschaften ausgerichtet, und 1941 die letzte gesamtdeutsche Einzelmeisterschaft- Austragungsort war die damalige Trinkhalle - das heutige Spielcasino. Der Lohn der Mühen: zwei Weltmeistertitel durch Trudi Pritzi und Erwin Kohn. In dieser Periode gab es auch die größten nationalen Erfolge zu bejubeln. So bekommt das Jahr 1937 einen Fixplatz in der Chronik des BAC. Damals eroberte der Zweigverein den Staatsmeistertitel bei den Herren (Eckel, Kohn, Kaspar, Wunsch), die Damen (Bayerl, Pritzi, Sima) waren Ranglistenerste. Als Draufgabe holten Pritzi und Kohn in dieser Zeit mehrmals Einzel- und Doppeltitel. Seit der Zugehörigkeit zum NÖ TT-Verband (1938) gewann Baden zehn Landesmeistertitel bei den Herren und gleich 15 bei den Damen. Achtmal war man im Ligacup erfolgreich, fünf Titel wurden im Runa-Cup errungen. Eine Aufzählung der Einzel- und Doppellandesmeistertitel würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Nach dem Krieg sorgte Reinhard Engel 1963 für den bislang letzten Staatsmeistertitel des BAC. Zusammen mit Zezula gewann er auch den Doppeltitel. Dies war genau ein Jahr nach Einführung der Herren-Staatsliga, für die sich der BAC auch prompt qualifizierte - und bis 1973 dort verweilte. Im Spieljahr 1965/66 verbuchte man mit dem Vize-Staatsmeistertitel durch Engel, Held und Wagner auch den größten Erfolg. Rund zwanzig Mal wurde seit 1924 das Lokal gewechselt, bis man 1980 in der Veranstaltungshalle eine dauerhafte Heimstätte finden konnte. Großer Dank dafür gebührt dem Sponsor Casinos Austria AG, der durch seine Unterstützung den Verein seit nunmehr zwanzig Jahren vor roten Zahlen bewahrt.

Nach einem kurzfristigen sportlichen Tief war der BAC mit der Herrenmannschaft 1985 wieder in der Staatsliga A vertreten. Die Mannschaft um Tomas Janci und Peter Gockner, sowie deren Nachfolger Martin Doppier, Martin Zillner und Thorsten Huber - der Junioren-EM-Dritte 1994 - war nie in Abstiegsgefahr und erzielte 1993/94 mit dem vierten Endrang ihr bestes Ergebnis. 1994 war ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des BAC, als das Staatsligateam im "Inter-Cup" siegreich blieb. Baden war damit die erste österreichische Mannschaft, die einen internationalen Bewerb für sich entscheiden konnte. 1995 zog man sich aus finanziellen Gründen aus der höchsten heimischen Spielklasse zurück. In jüngster Zeit widmet sich der Zweigverein Tischtennis vor allem der Nachwuchsarbeit. Damit wurde eines der größten sportlichen Probleme des letzten Jahrzehnts gelöst. In der Saison 1997/98 konnten bereits fünf Nachwuchsteams gestellt werden. Abschließend seien die Herren genannt, die den Zweigverein in den vergangenen 75 Jahren nie "sauer" werden ließen und denen "süßer" Dank gebührt. Es waren die Sektionsleiter Hans Gläser, Hans Tellheim, Oswald Burkhart, Georg Muhr, Konrad Neidhardt, Rudolf Nahlinger, Franz Gehrler, Walter Günther, Karl Glück, Kurt Posiles, Rudolf Aringer, Erwin Meixner und der seit 1995 in Amt und Würden befindliche Abis Trumha.